

Vorstellung der dokumentierten Unterrichtseinheit (DUE) im Rahmen des Marktplatzes:

**Bedingungen und Störungen von Kommunikation
in Literatur und Film reflektieren. Eine Unterrichtseinheit in Klasse 10.**

Schwerpunkt:

Kommunikationskompetenz, Sprachreflexion; Lesekompetenz, Schreibkompetenz

Durchgeführt von: **Fabian Geyer**

Klasse: 10

Zahl der Unterrichtsstunden: 13

Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt:

Die Unterrichtseinheit „Bedingungen und Störungen von Kommunikation in Literatur und Film reflektieren“ verfolgt durch den literarästhetischen und kommunikationspsychologischen Zugang einen integrativen Ansatz, der darauf abzielt, die Lese-, Schreib- und Kommunikationskompetenz der SuS zu fördern.

Die UE gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden kommunikative Strukturen ausgehend von literarischen Texten und einer Filmsequenz reflektiert, die jeweils ein bestimmtes Kommunikationsproblem in den Blick nehmen. Dabei setzen sich die SuS sowohl durch analytische Zugänge mittels Sachtexten sowie durch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren mit kommunikationstheoretischen Aspekten auf der Basis literarischer Texte und einer Filmsequenz auseinander. Im zweiten Teil der UE werden die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen durch das szenische Schreiben eines Minidramas in GA vertieft, das sich mit einem Kommunikationsproblem beschäftigen soll.

Ziele:

Kommunikative Kompetenzen und Sprachreflexion / Lesekompetenz

- Die SuS können unterschiedliche Formen kommunikativer Störungen und Strukturen in literarischen Texten erkennen und mit ausgewähltem Fachvokabular (Sender-Empfänger-Modell, Kommunikationsquadrat) beschreiben
- können dramatische Passagen durch den bewussten Einsatz der Körpersprache und der Stimme szenisch darstellen
- können die drei Kommunikationskanäle (Sprache, Körpersprache, Stimme) im Hinblick auf die Sach- und Beziehungsebene in Ansätzen beschreiben.
- reflektieren durch die Auseinandersetzung mit kommunikativen Zusammenhängen ihr eigenes kommunikatives Verhalten.

Schreibkompetenz

- Die SuS können auf der Basis von angeleiteten Vorarbeiten ein eigenes Minidrama schreiben, das sich mit kommunikationstheoretischen Aspekten auseinandersetzt.
- können kommunikative Strukturen ihrer eigenen Minidramen als Vorübung zur Dialoganalyse erkennen und in angemessener schriftlicher Form beschreiben.

Voraussetzungen:

Inhaltlich / methodisch

- idealerweise haben die SuS Erfahrungen mit szenischen Darstellungsformen

Technisch / organisatorisch

- Computer, Beamer, Lautsprecher
- idealerweise Platz außerhalb des Klassenzimmers für die Vorbereitung des Minidramas

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

Stunde	Literarischer Text / Film	Kommunikationstheoretische Schwerpunkte / Thema
Teil I - Reflexion von kommunikativen Zusammenhängen ausgehend von Kommunikationsproblemen in literarischen Texten und einer Filmsequenz		
Doppelstunde 1	Bertolt Brecht, <i>Das Wiedersehen</i>	Sender-Empfänger-Modell; Sprache, Körpersprache und Stimme als Kommunikationskanäle; Situation und Verhältnis der Gesprächspartner und deren Einfluss auf die Kommunikation
Doppelstunde 2	Detelf Michel, <i>Filet ohne Knochen</i>	Symmetrische und komplementäre Beziehungen; Körpersprache (Körperhaltung, Gestik, Mimik) und Stimme; Sach- und Beziehungskonflikt
Doppelstunde 3	Tom Tykwer, <i>Lola rennt</i>	Kommunikationsquadrat; unterschiedliches Kommunikationsverhalten von Männern und Frauen
Doppelstunde 4	Laura de Weck, <i>Lieblingsmenschen</i> ; Szene 1	Gesprächseröffnung; Funktion von Floskeln und <i>small talk</i> ; kommunikative Verarmung; Merkmale eines gelungenen Gesprächs
Doppelstunde 5	Laura de Weck, <i>Lieblingsmenschen</i> ; Szene 3	SMS-Kommunikation: Sprachliche Merkmale; Versprachlichung der Körpersprache und Stimme; Probleme der SMS-Kommunikation
Teil II - SuS verfassen ein Minidrama, das sich mit Kommunikationsproblemen beschäftigt, und führen es auf		
Doppelstunde 6	–	Verfassen eines Minidramas in GA
Einzelstunde	–	Präsentation der entstandenen Minidramen

Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials:

- Verknüpfung von analytischen sowie handlungs- und produktionsorientierten Zugängen hat sich bewährt
- Durchsicht der Arbeitsmappe ist mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden